

Musikkabarett im Heimathaus

Das bluesige Schwammerl-Lied kommt gut an

Harsewinkel (gl). Mit einem fröhlichen „Griäß eich Gott“ entern die Radeschnig-Zwillinge die Bühne im Harsewinkeler Heimathaus. Österreicherinnen, besser Kärntnerinnen, wie an der Mundart unschwer zu hören ist. Kurz: Zwei gut aufgelegte Kabarettistinnen, die am Sonntag mit einem unkonventionellen Programm und viel Musik für einen amüsanten und abwechslungsreichen Abend gesorgt haben.

Frido Jacobs vom gastgebenden Kultur- und Bildungsverein (Kubi) hatte nicht zu viel versprochen, als er Birgit und Nicole Radeschnig als Künstlerinnen vorstellte, die in ihren Programmen Themen mit schwarzem Humor, einer Prise Zynismus und viel Witz behandeln. „Die Beiden sind seit Jahren fester Bestandteil der österreichischen Kabarettszene und haben jede Menge Preise eingeharbt“, sagte er. Nach Harsewinkel hatten die 32-Jährigen ihr „Best of-Programm“ mitgebracht. Eine Rückblende mit ihren Lieblingsszenen und Liedern aus den bisherigen Programmen.

Schon das erste von Klarinette und Akkordeon begleitete „Am Dochbodn steh'n die Sochn, jo die Sochn vom Franze...“, das wie ein Volks- oder Heurigenlied daherkommt, trieft nur so vor schwarzem Humor. Auf dem Dachboden lagert nicht nur verstaubter Plunder aus alter Zeit, die Kinder finden ihren toten Vater. Ein überra-

schender Moment, auf den die Zuhörer so nicht vorbereitet sind und unterschiedlich reagieren. Es ist wie immer im Leben: Fröhliches und Tragisches sind oft eng miteinander verknüpft.

Nachdem die Radeschnigs – sie haben am Konservatorium der Stadt Wien studiert und sich anschließend nach eigenen Worten auf diversen Theaterbühnen ausgetobt – Alltagsszenen aufgespießt haben, gibt es wieder „Musik zum Drüberstreuen“: Lieder, die nur aus einem Satz bestehen und in strahlendem Sopran und Mezzosopran erklingen. Lieder von „Es ist verdammt leicht, tolerant zu sein bei Siegern“ bis hin zum Titel „Ich hab sie seziert, die Liebe, und hab entdeckt – sie hat kein Herz“.

Spannende Momente, die Birgit und Nicole mimisch und mit großer Geste gekonnt auf den Punkt bringen: Ein Augen- und Ohrenschmaus! Die Texte zu ihren Sketchen und Liedern schreiben sie meist selbst. Charmant serviert: Musical- und Schlagerparodien mit eingängigen Melodien und simplen Texten, darunter „Wir woll'n den Löschzug seh'n“ aus dem zweiten Programm des Duos (2012). Songs, die ins eher leichte Genre fallen. Gut an kamen in Harsewinkel das bluesige Schwammerl-Lied und ein Trinkliederpotpourri, in das die rund 60 Besucher nach kurzer ostwestfälischer Zurückhaltung laut einstimmen.

Ulrike Poetter



Charmant, frech und erfolgreich: Die Radeschnig-Zwillinge sorgten für einen kabarettistisch-entspannten Abend. Bild: Poetter